



IM INTERVIEW

### Gerrit Tonkens

CEO, Tonkens Agrar AG

Deutschland



## Gerrit Tonkens: „Marge wird sich weiter erhöhen“

Obwohl die Weltbevölkerung sehr viel schneller wächst, als die Weltanbaufläche im Agrarsektor gesteigert werden kann, spielen Agraraktien an den Börsen eher eine untergeordnete Rolle. Zu Unrecht. Auch in Deutschland gibt es bei fast 800 Nebenwerten nur zwei Aktiengesellschaften, deren Geschäftsmodell auf Umsätze mit der Landwirtschaft ausgerichtet ist. Eine davon ist die Tonkens Agrar AG, ein bislang nur wenig beachteter Wert.

financial.de wollte vom Großaktionär und CEO Gerrit Tonkens wissen, wie viel Potenzial noch in der Pipeline der Tonkens Agrar AG steckt.



### Interview Tonkens Agrar AG

von Götz Klempert

**?** **financial.de:** Herr Tonkens, Sie peilen im Geschäftsjahr 2010/2011 einen Umsatz von 20,8 Mio. Euro an. Welche Beiträge zum Gesamtumsatz erwarten Sie von den verschiedenen Geschäftsbereichen im laufenden Jahr?

**➔ Gerrit Tonkens:** Die Umsatzanteile verhalten sich wie folgt: 40% erzielen wird mit Lagerung und Vermarktung der Agrarprodukte, 46% mit dem Anbau von Kartoffeln, Weizen etc. und 14% mit der Milch- und Energieproduktion, wobei die Energieproduktion in den nächsten Jahren deutlich zunehmen wird.

? **financial.de:** *Welches ist unter den vier Sparten das ertragsstärkste Geschäftsfeld?*

➔ **Gerrit Tonkens:** Der Ackerbau, ganz eindeutig. Er liegt mit großem Abstand vor den anderen drei Geschäftsfeldern. Dabei müssen wir natürlich berücksichtigen, dass wir derzeit die Hausse bei den Nahrungsmittelpreisen haben. Aber auch wenn sich die Kartoffelpreise wieder beruhigen sollten, wird diese Sparte die renditestärkste bleiben. Da wir uns mit unserer Vermarktungsstrategie an der Wertschöpfung orientieren werden, wird dieser Geschäftsbereich noch deutlich zulegen können.

? **financial.de:** *Welches Geschäftsfeld hat nach Ihrer Meinung das größte Wachstumspotenzial?*

➔ **Gerrit Tonkens:** Aufgrund der Tatsache, dass die Hausse in den landwirtschaftlichen Rohstoffmärkten noch nicht zu Ende zu sein scheint, sehen wir beim Ackerbau die besten Wachstumsmöglichkeiten.

? **financial.de:** *Inwieweit ist Tonkens Agrar im laufenden und im kommenden Jahr von regulatorischen Veränderungen der EU-Agrarpolitik (z. B. geringeren Prämien) bedroht?*

➔ **Gerrit Tonkens:** Da wir Produkte anbauen, die einen hohen Hektarertrag haben, sind die Subventionen eher von sekundärer Bedeutung.

? **financial.de:** *Wie viel Prozent des Umsatzes bzw. der außerordentlichen Erträge basieren auf Subventionen (zinsverbilligte Darlehen, Dieselerstattungen, Förderungen für umweltschonenden Anbau etc.)?*

➔ **Gerrit Tonkens:** Die Subventionen sind bei uns nicht im Umsatz ausgewiesen. Sie entsprechen in der Gesamthöhe etwa 5% des Umsatzes.



**?** *financial.de:* Besteht die Gefahr, dass in den nächsten anderthalb Jahren diese Förderungen entfallen?

↳ **Gerrit Tonkens:** Diese Gefahr sehen wir nicht, aber wenn die Subventionen 2013 neu entschieden werden, kann es zu einer Reduzierung kommen. Aber einen 100%-igen Wegfall erwarten wir nicht. Da wir die Wertschöpfung kontinuierlich verbessern wollen, werden die Zuzahlungen in unserer GuV eine immer geringere Bedeutung haben.

**?** *financial.de:* Innerhalb des Geschäftsfeldes Ackerbau ist die Kartoffelproduktion mit einem Anteil von mehr als 30 % das umsatz- und ertragsstärkste Geschäftsfeld. Bitte geben Sie unseren Lesern einen kurzen Überblick, wie sich die Kartoffelpreise zuletzt entwickelt haben und welche Erwartungen Sie bis zum Ende des laufenden Geschäftsjahres (30.06.2011) haben?

↳ **Gerrit Tonkens:** In den letzten sechs Monaten haben sich die Kartoffelpreise verdoppelt, weil es im letzten Sommer eine richtige Dürreperiode in Europa gab. Besonders die Nachfrage aus Russland macht sich überdurchschnittlich bemerkbar, weil die Ernte dort zu 50% ausgefallen ist. Auch die zusätzlichen Nachfrageimpulse aus Rumänien und Bulgarien erweisen sich als Preistreiber, und an dieser Tendenz wird sich auch nicht viel ändern. Aufgrund der Tatsache, dass die Verarbeitungs- wie auch die Exportmengen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich zugelegt haben, die Menge an Rohware jedoch nicht gestiegen, sondern eher rückläufig ist, gehen wir nicht davon aus, dass die Kartoffelpreise mittelfristig wieder in den Keller fallen.

**?** *financial.de:* Haben Sie schon eine Preisindikation für die neue Kartoffelernte 2011, die schon bei Ihnen schon ins Geschäftsjahr 2011/2012 fällt?

↳ **Gerrit Tonkens:** Derzeit liegen die Preise per April 2011 bei 240 Euro je Tonne Kartoffel und per April 2012 bei 150 Euro je Tonne. Das sind immer noch 40 Euro mehr, als wir in unseren Anfangsprognosen für 2010/11 zum Börsengang angenommen hatten.



? **financial.de:** Welche Auswirkung hätte es auf das EBIT, wenn der Preis im kommenden Geschäftsjahr 2011/12 tatsächlich auf 150 Euro/t fallen würde?

➔ **Gerrit Tonkens:** Dann wird das EBIT auch nicht geringer ausfallen als im laufenden Geschäftsjahr, weil die mögliche Preisreduktion durch die Biogasanlagen und die Veredelung der Kartoffeln ausgeglichen werden sollen. Wir haben ja vor wenigen Tagen eine Meldung veröffentlicht, dass wir ca. 10 Mio. Euro in eine hochmoderne Anlage zur Kartoffelweiterverarbeitung investieren werden. Diese Erweiterung wird im kommenden Jahr voll ertragswirksam - und es wird kein kleiner Ertragsimpuls.

? **financial.de:** Können Sie im laufenden Jahr weitere Anbauflächen hinzupachten oder kaufen?

➔ **Gerrit Tonkens:** Es ist ein schwieriges Geschäft, neue Anbauflächen zu erwerben oder zu pachten. Der Kuchen in Deutschland ist in hohem Umfang verteilt. Wenn uns neue Flächen angeboten werden, werden wir aber immer versuchen, hinzuzukaufen.

? **financial.de:** Wie wollen Sie bei der Energieproduktion expandieren?

➔ **Gerrit Tonkens:** Zwei Photovoltaik-Anlagen sind in der Zwischenzeit installiert und auch finanziert. Die erste Biogasanlage wollen wir im April 2011 in Betrieb nehmen. Derzeit verhandeln wir dafür noch an einer Bankfinanzierung. Sollten wir diese nicht bekommen, werden wir Eigenmittel verwenden.

? **financial.de:** Wie sind die ersten sechs Monate des laufenden Geschäftsjahres (per 31.12.) gelaufen?

➔ **Gerrit Tonkens:** Die Zahlen stehen per heute noch nicht endgültig fest, aber wir wissen, dass das erste Halbjahr sehr gut war. Wir sind deshalb sicher, die Prognosen der Analysten für das laufende Fiskaljahr in vollem Umfang erreichen zu können.





? **financial.de:** Können Sie die EBIT-Prognose von Sylvia Quandt Research von 5,5 Mio. Euro, das sind ca. 2,50 Euro je Aktie, für das laufende Jahr bestätigen?

➔ **Gerrit Tonkens:** Wir fühlen uns bei den Prognosen von Silvia Quandt Research sehr wohl und sind zuversichtlich, diese auch zu erfüllen.

? **financial.de:** Was macht Sie so zuversichtlich, dass Sie das Ergebnis je Aktie im kommenden Jahr auf mehr als 3,20 Euro steigern können - dies wäre ja im Vergleich zum Geschäftsjahr 2009/2010 immerhin eine Ergebnisverdreifachung?

➔ **Gerrit Tonkens:** Wir gehen davon aus, dass die Rohstoffpreise auf stabil hohem Niveau bleiben, und dass wir im kommenden Jahr die Photovoltaik- und Biogasanlagen für ein gesamtes Jahr ausnutzen können. Auf diese Weise werden wir wertvolle Umsatzimpulse bekommen.

? **financial.de:** Sie halten zusammen mit Ihrer Frau mehr als 70 % der Tonkens-Agrar-Aktien und sind mit Abstand der größte Aktionär. Wohin wollen Sie die AG in den nächsten zehn Jahren noch führen?

➔ **Gerrit Tonkens:** Wir streben einen kontinuierlichen Wachstumskurs an, indem wir ständig neue Betriebe übernehmen. Darüber hinaus werden wir – wie bereits angedeutet – versuchen, unsere eigenen Produkte immer stärker zu veredeln, um so eine bessere Marge zu erzielen.

? **financial.de:** Wie hoch schätzen Sie den derzeitigen Substanzwert je Aktie ein?

➔ **Gerrit Tonkens:** Unsere mobilen und immobilen Vermögenswerte stehen natürlich mit sehr niedrigen Buchwerten in der Bilanz, da wir ja bereits vor mehr als zehn Jahren angefangen haben, unser Unternehmen aufzubauen. Wenn Sie einen Substanzwert von 30 bis 35 Mio. Euro annehmen, dann würde sich ein Wert von gut 20 Euro je Aktie errechnen; dies ist jedoch rein theoretischer Natur, denn ich sehe in vielen unserer Immobilien weitere erhebliche stille Reserven.

**financial.de:** Herr Tonkens, besten Dank für das Interview.

